Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 9

Artikel: Ich und die EU
Autor: Sautter, Erwin A. / Guhl, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612050

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich und die EU

Erwin A. Sautter

Der Konsument ist ein Konsument, ein Konsument, ein Konsument. Und die Welt dieser Art Mensch, auch eher abschätzig als Verbraucher in die Skala der Planetbewohner eingereiht, wird immer schwieriger zu durchschauen.

Kürzlich geriet ich in eine Nebelschwade. Das M-Produkt durchaus klar beschriftet: «Roter TRAUBENSAFT Jus de raisin rouge Succo d'uva rosso». Eine englische Bezeichnung des Saftes fehlt. Verzeihbar noch. Dann die urmenschliche Neugierde: Woher der Saft? Aus welchen sonnigen Rebbergen, wo schon die Lese eingesetzt hat? Italien, Frankreich, Spanien, Südtirol? Vielleicht, vielleicht, vermutlich oder gar ein Verschnitt aus den besten und edelsten Sorten? Produktbezeichnung unter «Zutaten»: «Roter Traubensaft aus der Europäischen Union.»

EU? Die EU nahm als «europäisches Einigungswerk» am 9. Mai 1950 auf französische Anregung hin ihren Anfang. Ohne die Schweiz, aber mit Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden. Später dann noch Dänemark, Irland, Grossbritannien, Griechenland, Portugal, Spanien, Österreich, Finnland und Schweden, bis das 15-Sternebanner dann vorläufig komplett war. Muss der Konsument doch wissen, wenn er zur Flasche mit «Roter Traubensaft aus der Europäischen Union» greift.

Bald werden es 28 EU-Staaten (ohne Schweiz) sein, aus denen der Saft tel quel zusammengeschüttet werden darf, wenn die EU um die 13 ost- und südeuropäischen Länder erweitert wird, die sich vor der Tür des Einigungswerks drängeln wie Bulgarien, Zypern, Ungarn, Rumänien oder die Türkei, wo bekanntlich auch Trauben gelesen werden.
Nur eines weiss der Konsument in diesem Lande für sicher: Dieser rote Traubensaft wurde nicht aus schweizerischen Beeren gepresst und die Mischung wird immer multikultureller. Aber das ist ja schliesslich auch eine Information. Mehr darf man wirklich nicht verlangen. Man ist auch nur ein Verbraucher. Vielleicht gar ein aufgeklärter.

MARTIN GUHL